



Interview

Kinderhandel und Sex-Sklaverei durch Weltpolitiker



Anneke Lukas wuchs in Belgien auf und wurde im Alter von sechs Jahren von ihrer Mutter an ein mörderisches Pädophilen-Netzwerk verkauft. Dort wurde sie über fünf Jahre lang von bedeutenden Politikern, Aristokraten und anderen prominenten Personen gefoltert und unzählige Male vergewaltigt. Es ist unvorstellbar, welche grausamer Realität Millionen von Kindern ausgeliefert sind.

Ich bin in Belgien aufgewachsen und wurde um meinen sechsten Geburtstag herum an ein mörderisches Pädophilen-Netzwerk verkauft. Ich wurde in diesem Netzwerk fünfeinhalb Jahre benutzt. Die erwachsenen Männer, die zu diesem exklusiven Club gehörten, waren dort aus verschiedenen Gründen, aber es gab eine Menge Alkohol, eine Menge Drogen. Und die Kinder waren die Ware, die höchste, die am meisten geschätzte Ware und wurden hauptsächlich für Sex benutzt. Aber es waren auch ein paar Aristokraten Teil dieses Clubs, die Kinder auch gerne töteten. Und dann war ich an der Reihe. Mit elf Jahren sollte ich getötet werden. Ich wurde gefoltert, weil jemand, der mich eine Zeit lang beschützt hatte und mich dann wirklich schlimm missbraucht hatte, mit mir fertig war. Ich wurde auf einer Schlachtbank festgeschnallt. Sie war schwarz vom Blut all der Kinder vor mir. Ich war einige Stunden lang dort. Mein Körper ist voller Narben. Und jede Narbe erinnert mich an diesen Moment. Ich dachte, dass ich getötet würde, wie all die Kinder, die nicht genug geliebt wurden, um zu leben. Und auch ich würde vergessen werden. Und ich war nicht bereit zu sterben. Jemand von innerhalb dieses Netzwerks liebte mich genug, um mich zu retten. Die Folter dauerte ein paar Stunden. Ich war für fünfeinhalb Jahre in diesem Netzwerk. Während dieser Zeit wurde ich viele, viele, viele Male vergewaltigt. Ich habe keine Narben, die zeigten, wie oft ich vergewaltigt wurde. Aber ich habe es ausgerechnet. Üblicherweise war es am Wochenende eine ganze Nacht lang. Und so habe ich ausgerechnet, dass ich pro Woche etwa sechs Stunden vergewaltigt, wirklich vergewaltigt wurde. 1.716 Stunden der Vergewaltigung, noch bevor ich das zwölfte Lebensjahr erreicht hatte.

Ich wuchs auf mit Anweisungen, die mir von der Person gegeben wurden, die mich gerettet hat. Das hat mich von Prostitution und Drogen ferngehalten und mich aus dem Land gebracht, aus Belgien, wo all das passiert ist. Auch wenn ich keine Narben hatte, war ich als junge Erwachsene so sehr darauf ausgelegt, ein Sexobjekt zu sein, dass ich Männer anzog und ein Teil von mir brauchte das, um zu leben. Denn das war die einzige Möglichkeit, die ich kannte, um mich gut zu fühlen. Und als junge Frau wurde ich so respektlos behandelt und so sehr benutzt. Und doch waren alle so bereit, mir die Schuld zuzuweisen. Promiskuitiv [sexuell freizügig] zu sein. Billig, wie gesagt wurde, eine Hure. All diese Dinge, all diese Beinamen, sie verurteilten mich so schnell. Und dann, während ich heilte, wurde mir klar, nein, ich muss aus diesem Muster, in dem ich stecke, dass ich sexuelle Aufmerksamkeit brauche, ausbrechen. Ich muss mich selbst davon lösen und mich nicht mehr zu einem Objekt machen lassen. Ich will eine befreite Frau werden.

Und so habe ich Jahrzehnt um Jahrzehnt daran gearbeitet, den ganzen Schmerz dessen, was mir angetan wurde, den ganzen Verrat von meinen Eltern, verkauft worden zu sein, zu

spüren. Kinder sind die verletzlichsten Mitglieder unserer Bevölkerung. Lasst uns deshalb eine Gesellschaft schaffen, in der Kinder sicher sind, in der Kinder eine Gemeinschaft um sich herum haben. Jedes Kind verdient Sicherheit. Kein Kind verdient, was ich durchgemacht habe und was Millionen Kinder jeden Tag durchmachen. Doch leider ist das ein Teil des derzeitigen Systems. Als Frauen haben wir so viel Potenzial, wirklich befähigt zu sein, uns in alles hineinfühlen, was wir als Frauen zu ertragen haben. Das gibt uns mehr Kraft als allen anderen. All der Schmerz hinter all der Ohnmacht und der Erniedrigung, wirklich zu spüren, was mir angetan wurde, wirklich zu verstehen, dass nicht ich es war. Dass es mir am Ende des Tages gut geht. Ich war ein Kind. Ich wurde zu einem Opfer gemacht. Es war nicht meine Schuld.

Mehr Informationen zu Anneke Lucas erfahren Sie in nachfolgendem Interview.

[Beginn der Übersetzung bei 2:38]

Einleitung

Gareth: Unser folgender Gast ist aus New York zugeschaltet. Anneke Lucas wurde von ihrer Mutter als Kindersex-Sklavin an ein Pädophilen-Netzwerk in Belgien verkauft. Anneke wurde täglich von älteren Männern vergewaltigt bis zu einem Alter von 11 Jahren. Viele von ihnen waren bedeutende belgische Politiker. Mit 11 wurde sie als nicht länger brauchbar für das Netzwerk betrachtet und fast zu Tode gefoltert. Vor dem Tod bewahrte sie ein Mann, der mit den Politikern verhandelte, die für das Netzwerk verantwortlich waren.

Interview

Gareth: Anneke, ich danke dir sehr dafür, dass Sie mit uns sprechen.

Die erste Sache, die mich wirklich berührt hat, war die Tatsache, dass Du von deiner Mutter verkauft wurdest. Als Vater hatte ich Mühe, den Sinn davon zu erkennen. Wie verarbeitest Du das?

Anneke: Das ist ein lebenslanger Prozess. Denn natürlich ist meine Mutter die Person, die mir am nächsten stand. Ich denke, wir alle sind in erster Linie Hauptbezugspersonen. Sie war zudem allein, und sie hatte mich. Und dann – wissen Sie, ging es meiner Mutter nicht gut, man könnte sagen, sie war psychisch krank, was nie diagnostiziert wurde. Ich würde sie als Psychopathin bezeichnen; auf eine Weise, wie es manchmal bei Frauen vorkommt. Als solche war sie extrem kriecherisch gegenüber allen Männern. Sie benahm sich wie ein fünfjähriges, bizarr kokettes, sexualisiertes, kleines Mädchen – gegenüber allen Männern. Sie unterwarf sich selbst sehr leicht. Ich denke, ich war ein Abbild von ihr. Und es war sehr schwierig in ihrer Nähe zu sein, denn es gab nie einen Platz für mich. Es war eine völlige Projektion. Ich war entweder eine Art schwaches, unscheinbares, hässliches kleines Mädchen, das ihr kleiner Helfer war und dann war ich gut, oder ich war böse. Aber die eigentliche Frage, die sich Ihnen stellt, ist: „Wie kann jemand so etwas tun? Wie können die Erwachsenen in diesem Netzwerk das Kindern antun?“ Viele von ihnen waren Eltern. Und viele von ihnen, da bin ich mir sicher, waren auch inzestuöse Eltern.

Nun, es war so, dass meine Mutter sich seit dem Alter von 5 Jahren oder so, emotional nicht mehr weiterentwickelt hat. Das war die Zeit, als ihre Mutter starb. Sie kam aus einem massiven Trauma, das – ich muss mutmaßen - 1939 in Belgien stattfand; in einer Stadt, die während des Krieges häufig bombardiert wurde. Ihr Vater war Kriegsgefangener in einem Konzentrationslager. Wissen Sie, ich denke, dass es mit dem Tod ihrer Mutter und anderen Todesfällen in der Familie sehr schwierig gewesen war. Nach dem Krieg gab es nur wenige

Ressourcen, die den Menschen zur Verfügung standen, um von einem Trauma geheilt zu werden. So wurde sie herumgereicht in der belgischen Provinz, sie wurde total herumgereicht. Vielleicht dachten die Leute, sie sei ein wenig sexuell, weil es eine sehr katholische Gemeinde war, aber sie wurde herumgereicht. Und ich war ihr Hauptopfer.

Gareth: Es ist so schwierig, diese Geisteshaltung zu verstehen, bei der man sein eigenes Kind dorthin verkauft. Aber auch die Leute, die das auszuführen vermögen. Es ist sehr schwierig, sich da zurechtzufinden. Dass Menschen fähig sind, etwas so Schlimmes zu tun. Wie alt waren Sie, als Sie das Ausmaß des Bösen erkannt haben? Denn das ist etwas, was ein Kind nie, jemals auch nur ansatzweise verarbeiten müssen sollte.

Anneke: Richtig! Nun, das Netzwerk ist sehr finster. Und ich war – wie Sie in der Einleitung gesagt haben – wirklich in einem belgischen Netzwerk, das wie eine Mafia agierte. Aber es wurde vom damaligen Verteidigungsminister geleitet. Das war ein Politiker, der eine kompetente Karriere hingelegt hat. Er war in Belgien zweimal Premierminister: Paul Vanden Boeynants. In meinem Buch habe ich ihn erwähnt.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Vanden_Boeynants] Es war wirklich vernetzt mit..., es war ein lokales Netzwerk; ein belgisches Netzwerk. Belgien ist, wie Sie wissen, ein kleines Land. Es war ein kleines Netzwerk. Aber durch den Satanismus waren sie vernetzt mit anderen, höher gestellten Satanisten und benutzten Kinder immer wie einen Bedarfsartikel. Ich wurde ab meinem sechsten Lebensjahr benutzt, als erstmals mit mir gehandelt wurde. Ich war spät dran, denn gewöhnlicher Weise werden Kinder aus Satanistenfamilien viel früher missbraucht. Ich wurde also im Alter von sechs Jahren in das Netzwerk gestellt, und ich wurde in Belgien missbraucht. Entweder durch bestimmte Adlige, die extrem gewalttätig und sadistisch waren und zudem keine Skrupel hatten, Kinder zu töten. Es gibt also wirklich keinen Grund, warum ich das überlebt habe. Und dann im Alter von neun Jahren... in diesen ersten Jahren wurde ich oft von Männern missbraucht, die in dieses System indoktriniert wurden. Es war wirklich ein System der Erpressung. In dem sie – wissen Sie – zuerst mit einem jungen Mädchen zusammengetan wurden, das etwa 14 oder 15 Jahre war. Möglicherweise wurde ihnen gesagt, es wäre älter. Das wurde auf Band aufgenommen.

Damit begann die Erpressung. Und dann gelangten sie zu mir. Mit 6, 7 Jahren ist es natürlich keine Frage, dass man ein sehr junges Kind ist. Jeder, der dabei ist, und so ein kleines Kind vergewaltigt - selbst, wenn ich sie dazu aufgefordert habe. Mir wurde [nämlich] beigebracht, ich solle es ihnen gemütlich machen. Aber selbst dann ist es keine Frage, dass es sich um ein begangenes Verbrechen handelt. Aber es gab auch immer Männer, die sagten: „Ich mache das nicht. Ich kann das nicht tun.“ Aber mir war damals nicht klar, wie tief diese Männer bereits indoktriniert waren und dass es, wie man sagt, einen Menschen braucht, der alles tut, wie man so sagt. So heißt es doch immer. Ich hatte immer das Gefühl, dass die Leute, die mich missbrauchten, selbst als Kinder missbraucht worden waren und dass sie das aus einer Machtposition heraus wiederholten. So bewältigten sie ihr eigenes Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit, das sie durch den eigenen Missbrauch erlitten hatten. Durch diesen sehr rohen Akt, bei dem sie sich in der Machtposition groß fühlten. Und natürlich werden die meisten Überlebenden keine Straftäter. Aber die Methode ist so aufgebaut, dass es Leuten, die [dennoch] bereitstehen, um Straftäter zu werden, gestattet oder drängt, dieses gewaltige, große Geheimnis der Pädophilie zu teilen. Als Einstieg, um sie alle in der Tasche zu haben. Und das erstreckt sich über... [fällt ihr ins Wort]

Gareth: Siehst Du im Fernsehen oder in der Zeitung in Belgien noch einige dieser Leute, die

Dich missbraucht haben?

Anneke: Schauen Sie. Es war nicht auf Belgien begrenzt. Ich wurde Opfer von Menschenhandel in den Vereinigten Staaten, Frankreich, der Schweiz, Italien. Wissen Sie, im Alter von 9 Jahren, kann man sagen, wurde ich an einen internationalen Netzwerker gegeben, der mich in die Vereinigten Staaten mitnahm. Das war jemand, der auf der Weltbühne sehr bekannt ist. In dieser Zeit wurde ich bewusstseinsmanipuliert. Ich verbrachte dort ein Jahr, was ich den ‚Sitz der Macht‘ nannte: Dies war eine Gruppe von sehr mächtigen Leuten, Satanisten, einschließlich Prominenter, Politiker, königlicher Familien. Und natürlich sieht man diese Menschen, natürlich sehe ich sie immer noch - selbst wenn die meisten meiner Täter inzwischen tot sind - denn sie waren so prominent. Sie sind überall.

Gareth: Das muss außergewöhnlich für Sie sein. Das mit Ihrem Wissen, wer diese Menschen wirklich sind, zu sehen. Wie fühlt sich das an, sie zu sehen? Es ist wahrscheinlich eine dumme Frage, aber ich könnte mir ‚Wut‘ vorstellen.

Anneke: Ja! Es weckt in mir den Wunsch, sie zu benennen. Was etwas ist, das ich nicht tun kann. Das ist mir sehr klar: Wenn ich es tun würde, wäre ich tot. Meine Familie würde getötet. Das ist die Botschaft, die ich bekommen habe. Die Familie meines Haupttäters, ich habe herausgefunden, dass sie einen eigenen Geheimdienst betreiben. Es scheint, als hätte ich das schon ein wenig erlebt. Das sind all die Menschen, die in meinem Leben aufgetaucht sind und die auf diese Weise ausgebildet wurden. Ich wurde [auch] als Spionin ausgebildet. Ich konnte es also erkennen. Aber die Botschaft war sehr klar, auf ihre Art ließen sie mich wissen, dass die Bedrohung immer lautete: „Wenn du den Namen dieser Person nennst, bist du tot. Und ich glaube, viele Überlebende wie ich wären bereit, ihr Leben für die Sache zu geben, wenn es das wert wäre. Aber man muss immer abwägen, was man preisgeben darf und was nicht. Das macht mich sehr wütend. Es macht mich zudem sehr wütend, wie die meisten Leute das Narrativ glauben, dass dies wunderbare Menschen sind, für die man sich einsetzt, damit sie gesehen werden.“

Gareth: Natürlich, ich erinnere mich; als Kind im Vereinigten Königreich. Es gab ein riesiges pädophiles Netzwerk, das in Belgien aufgedeckt wurde. Es sorgte hier für wichtige Schlagzeilen, hier in Großbritannien. Stand das in Verbindung zu dem Netzwerk, in dem Sie steckten? Oder war das nur ein Fall, bei dem die Leute ein bisschen näher an die Wahrheit herankommen? Geben wir ihnen ein paar weniger bedeutende Pädophile, um den Durst ein wenig zu stillen, während wir die großen Namen schützen?

Anneke: Genauso ist es am Ende geworden. Worauf Sie sich beziehen, ist als der „Fall Dutroux“ bekannt geworden. Ich möchte mein Buch zeigen [hält Buch in die Höhe: „Quest For Love“ - Memoir of a Child Sex Slave – Anneke Lucas]. Darin schreibe ich über den „Fall Dutroux“. Der ist sehr eng mit meiner Lebensgeschichte verknüpft. Es handelt sich grundsätzlich um dasselbe Netzwerk. 1996 hat man davon gehört, als die Leichen von Kindern entdeckt wurden. Zwei Kinder wurden aus einem Verlies gerettet. Ein Zuhälter aus diesem belgischen Netzwerk hatte begonnen, Kinder zu entführen. Das war sehr ungewöhnlich, er wurde geschnappt. Kinder waren in seiner Obhut gestorben - weil die meisten der Zuhälter in Familien eindringen, sich die Kinder nehmen und sie nach Hause zurückbringen. Ich selbst war zur Schule gegangen, deshalb war das viel leichter. Es gab keine Eltern, die nach mir suchten. Meine Eltern waren beteiligt, wie die meisten Eltern der benutzten Kinder. Der „Fall Dutroux“ sollte das alles hochwirbeln. Marc Dutroux war der

Zuhälter. Und was dann passierte: Es wurde ein sehr großer Streitfall – weltweit. Sie sprachen über das Netzwerk, weltweit sprach man darüber und was passierte, war außergewöhnlich. In diesem... Es dauerte 8 Jahre, bis der Fall vor Gericht landete. Eine Menge Überlebender meldeten sich als Zeugen und sagten aus. Das wurde geprüft, doppelt überprüft, durch einige wirklich gute Polizisten, Kriminalbeamte. Sie fanden Übereinstimmungen, Dinge, die diese Überlebenden nicht hätten wissen können, wenn sie nicht dort gewesen wären. Ich war zu dieser Zeit nicht in Belgien. Ich wusste kaum etwas über den „Fall Dutroux“, bevor der erste Richter, der erste Verantwortliche für den Fall bereits entlassen worden war. Wegen angeblicher Parteilichkeit, die damals die weißen Märsche auslöste. Die gesamte belgische Bevölkerung war in Aufruhr, weil es Kinderopfer gab. Alle waren weiß gekleidet, um die Unschuld der Kinder zu unterstreichen. Aber acht Jahre später gab es einen riesigen, massiven, massiven Versuch, dieses Wissen auszulöschen. Alle Zeugenaussagen wurden gestrichen; aus dem Fall gestrichen.

30 Leute, die in irgendeiner Form Beweise bezüglich des größeren Netzwerkes hatten, starben. Viele wichtige Umstände wurden aus dem Fall verdrängt. Eine neue Akte wurde erstellt, die einen anderen Fall darstellen sollte.

Als der Prozess im Jahr 2004 begann, war es nur noch Marc Dutroux. Und dann gab es noch eine Person, die am nächsten dran war, die aber etwas höher im Netzwerk angesiedelt war. Das war Michel Nihoul. Über Michel Nihoul habe ich in meinen Memoiren ausführlich geschrieben. Denn er fing an, als ich dort war. Ich war von 1969-74 da. Ich habe mich viel mit Michel Nihoul befasst. Er war eine Art Handlanger, der Mittelsmann für alles. Er ist in diesem Fall am Ende ausgestiegen. Und Marc Dutroux wurde im Grunde zu einer lebenslangen Haft verurteilt. Irgendwann ist er sogar aus dem Gefängnis geflohen. Jetzt wird versucht, ihn zu fassen und zu befreien. Es ist wirklich ziemlich erstaunlich. Es ist wie bei den Satanisten, die sagen: Wir schaffen das. Wir können gewinnen. Und... (wird unterbrochen)

Gareth: Ja, das ist fast schon spöttisch.

Anneke: Ganz genau. Verspottung! Ich denke, das ist ein großes Ritual der Satanisten, wenn sie Opfer verhöhnen. Jeden verspotten, der... Die Opfer wurden auch, die Überlebenden wurden auch extrem verhöhnt und verspottet. Und natürlich geht das immer weiter.

Gareth: Natürlich. Das ist eine Art und Weise, mit der sie noch mehr Macht auf Dich ausüben und dafür sorgen, dass Du Dich hilflos fühlst. Ähm...Weil Sie über Ihre Erfahrung geschrieben haben, über Ihre Erfahrungen sprechen... Werden Sie dann von Menschen kontaktiert, die ähnliche Erfahrungen in anderen Ländern, Netzwerken, oder z. B. in Großbritannien oder in Deutschland oder anderen Orten gemacht haben?

Anneke: Ja, ich danke Ihnen. Das ist, was ich im Grunde den ganzen Tag über tue. Ich arbeite mit anderen Überlebenden zusammen. 2016 verbreitete sich meine Geschichte im Internet wie ein Lauffeuer. Seit 2013 stehe ich in der Öffentlichkeit. Und ich wurde von vielen, vielen anderen Überlebenden kontaktiert. Mit ihnen arbeite ich zusammen. Ich habe mehr als 30 Jahre lang Heilung erfahren, die natürlich bis heute andauert. Aber aufgrund der Umstände und der Art und Weise, wie ich das Privileg hatte, mich wirklich auf die Heilung zu fokussieren, teile ich das.

Obwohl es so ist, spreche ich auch mit Menschen überall auf der Welt. Eigentlich ist es eher

die westliche Welt. Ich arbeite viel mit Menschen aus England und dem Commonwealth; und natürlich aus Europa, so ziemlich ganz Westeuropa und natürlich aus den Vereinigten Staaten. Dieses Netzwerk hat überall Ähnlichkeiten. Leichte Unterschiede gibt es bei Kindern, die über Militärfamilien kommen. Aber die Bewusstseinsmanipulation ist überall ähnlich. Das Training zur Bewusstseinskontrolle ist überall ähnlich.

Der Verwendungszweck jedes Kindes ist je nach Rang unterschiedlich. Das hängt von ihren Familien ab. Aber es gibt große Ähnlichkeiten in der Art und Weise, wie das Netzwerk agiert. Ich habe gelernt, dass die kleineren Netzwerke, wie das belgische eines ist, sich miteinander verbinden. Durch Geheimbünde oder was auch immer in ihrer Stadt haben sie ein paar mächtige Leute und die können dann die Kontrolle behalten oder die Ermittlungen behindern, wenn es nötig ist. Da gibt es einen Richter, einen Anwalt, da gibt's jemanden...einen Polizeipräsidenten oder so etwas. Es gibt Ärzte. Und dann vernetzen sie sich oft durch ihre eigenen Kinder mit den noch Mächtigeren auf der Welt. Und so schützen sie ihre Positionen oder ihren Ruf oder sie steigen auf, was immer sie wollen, wirklich! Was auch immer sie anstreben, was auch immer ihre Ambitionen sind. Man kann definitiv etwas erreichen, wenn man Teil dieses Netzwerks auf der ganzen Welt ist. Und das geht sehr auf Kosten vieler Kinder.

Gareth: Ich glaube, Sie haben demnächst einen Workshop mit dem Titel ‚Shifting the Power‘ (zu deutsch: ‚Machtverschiebung‘). Können Sie uns etwas darüber erzählen?

Anneke: Ja, danke Ihnen. So steht es auf meiner Website. Ich habe 10 Jahre lang in den Gefängnissen von New York gearbeitet. Ich habe eine gemeinnützige Organisation gegründet, um Yoga in die Gefängnisse zu bringen. Und von Anfang an habe ich begonnen, Yoga zu unterrichten. Das war in den 2000er-Jahren. Ich habe Yoga schon immer als Heilmethode genutzt, fand es aber sehr schwierig anzuwenden, aufgrund der Art und Weise, wie es unterrichtet wurde. Deshalb habe ich immer gedacht: Wenn du ein Anbieter, ein Lehrer, ein Therapeut sein willst, gibt es eine Art, mit Menschen umzugehen, die nicht hilfreich ist. Und von dieser nicht hilfreichen Art habe ich sehr viel mitbekommen, ob es nun Therapeuten oder Yogalehrer oder sonst etwas waren. Also arbeitete ich mich durch diese Programme im Gefängnis. Ich habe daran gearbeitet, eine Methode zu finden, mit der ich wirklich ganz präsent sein kann; auf einer horizontalen Ebene. Denn wir alle sind eingeladen, an dieser Machtstruktur teilzunehmen.

Wir werden also alle dazu aufgefordert, einen Abschluss zu machen und dann unsere Rolle zu übernehmen. Und in dem Maße, wie wir diesen Status und diese Position brauchen, können wir unser eigenes Trauma überdecken und uns über die Menschen stellen, mit denen wir arbeiten.

Und natürlich tun das auch viele Therapeuten. Vor allem je mehr man sich spezialisiert, desto mehr passiert das meiner Erfahrung nach. Es liegt also wirklich an jedem Anbieter, sich selbst zu betrachten, die Psychologie zu betrachten, wie man sich unbewusst an der Machtstruktur beteiligt.

An wen gibst Du deine Macht ab und auf wen schaust Du herab?

Und wenn Du davon ausgehen kannst, dass es wirklich um ein ungelöstes Trauma geht; dass Du, wenn Du zu jemandem aufschaust und Deine Macht abgibst, jemanden auf ein Podest stellst, dann schaust Du auf eine Autoritätsperson aus der eigenen Kindheit, mit der Du ungelöste Probleme hast. Und wenn Du auf jemanden herabschaust und ihn verurteilst,

dann projizierst Du negativ. Und das hat mit einigen Teilen von Dir zu tun, die Du noch nicht wirklich akzeptiert hast.

Das ist also wirklich die Voraussetzung und das unbedingte Modell. Dieser Workshop ist also ein 10-wöchiger Online-Workshop für jede Klasse.

Und ich denke, es ist ein... Ich habe es getan. Ich bin tatsächlich schon um die Welt gereist und habe bestimmte Therapeuten unterrichtet, die wirklich sehr auf diese Informationen angewiesen sind. Dass dies tief in die Dynamik geht und wie sie mit dem Trauma zusammenhängen, wenn man diese Frage stellt.

Abschluss

Gareth: Ich danke Ihnen vielmals. Vielen Dank, dass Sie zu uns gekommen sind! Es war fantastisch, mit Ihnen zu sprechen, auch wenn das Thema so schrecklich ist, wie es ist. Mit Ihnen darüber zu sprechen... Sie decken es auf und helfen anderen Menschen, die in der gleichen Situation sind. Das fühlt sich immer noch auf eine gewisse Weise erbaulich an. Wissen Sie, was ich meine? Ich hoffe, die Leute zu Hause denken nicht, dass ich Unsinn rede, aber es fühlt sich trotzdem erhebend an, mit Ihnen zu sprechen, weil Sie... Sie haben so schreckliche Dinge durchgemacht, aber Sie drehen es genau um. Wie Sie über Ihren Workshop sagen, verschieben Sie die Macht und das ist, das ist fantastisch!

Anneke: Ja, ich danke Ihnen.

von jmr.

Quellen:

Human trafficking and child sex slavery at the hands of world politicians - Right now speaks to survivor Anneke Lucas

<https://odysee.com/@BNN:6/Human-trafficking-and-child-sex-slavery-at-the-hands-of-world-politicians---Right-now-speaks-to-survivor-Anneke-Lucas:2>

Opfer von rituellem Missbrauch: "Ich wurde als Kind hunderte Stunden lang vergewaltigt."

https://odysee.com/@mindofheart:6/Opfer-von-rituellem-Missbrauch_-:9

Weiteres zu diesem Thema:

Die Blutsekte - 27 Opfer, 27 Zeugen (von Lois Sasek)

www.kla.tv/24000

50 Voices of Ritual Abuse - 50 Zeugen weltweiter, satanisch-ritueller Gewalt

www.kla.tv/28876

Das könnte Sie auch interessieren:

- #Interviews - www.kla.tv/Interviews
- #LeidendeKinder - Leidende Kinder - www.kla.tv/LeidendeKinder
- #Satanismus - Satanismus/Satanssekten - www.kla.tv/Satanismus
- #Okkultismus - www.kla.tv/Okkultismus
- #Kannibalismus - www.kla.tv/Kannibalismus
- #RituelleGewalt - Rituelle Gewalt - www.kla.tv/RituelleGewalt

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.